

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Helmstadt

Wasserschloss- Wohnsitz eines mächtigen Kraichgauer Geschlechtes

von Marco Keller und Frank Buchali

An der Stelle des einstigen Wasserschlosses, früher auch Lehenschloss oder Wasserburg genannt, befindet sich heute ein Gehöft, welches aus mehreren Wohn- und Wirtschaftsgebäuden besteht, welche einen großen Hof umgeben. Der Gebäudekomplex befindet sich auf einem Wiesengelände am östlichen Ortsrand.



Stich von 1622



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze der Verfasser¹

Auf einer alten Karte von 1745/2 sind die Umriss der Anlage zu erkennen, welche denen des heutigen Hofes etwa entsprechen. Vor einigen Jahren sollen noch Spuren des Doppelgrabens um die Anlage sichtbar gewesen sein³, welcher die Wasserburg umgeben hatte. So mancher Stein der alten Burg wurde sicherlich zum Bau der heute dort sich befindenden Gebäude verwendet.

Auf der ältesten Darstellung der Anlage von 1622 ist das Hauptgebäude, welches mit kleinen Ecktürmchen verziert ist, sichtbar. Das Gebäude ist mit einer Mauer und Flankierungstürmen umgeben. Im Hintergrund ist ein großer Turm mit Kegeldach sichtbar, bei dem es sich vielleicht um einen Bergfried handelte. Als letzter Rest der Burg ist in der Mitte des Hofes ein prachtvoller, aber leider sehr verwitterter Renaissance-Ziehbrunnen übriggeblieben. Drei Pfeiler, welche mit ornamentierten Pilastern verziert und miteinander mit Rundbögen verbunden sind, stehen auf einer kreisrunden Brüstung. Die Wappen der Herren von Helmstatt, Seckendorff, Neipperg und Dienheim sind auf den Pfeilern sichtbar⁴.

Das Gehöft befindet sich in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.



Geschichte

1229 werden die Herren von Helmstatt erstmals mit einem Heinrich von Helmstatt erwähnt³, welcher als Ahnherr des Geschlechtes gilt. Die Herren von Helmstatt sind mit dem Geschlecht der Göler von [Ravensburg](#) verwandt und stammen beide von Ravan von Wimpfen ab⁵. Beide Geschlechter tragen ebenso wie diese den schwarzen Raben im Wappen. Ende des 13. Jahrhunderts wurden die drei Helmstatter Burgen erbaut, von denen die Wasserburg die älteste und umfangreichste war. Im Laufe der Jahre zersplitterte der Besitz und war unter verschiedenen Familienmitgliedern aufgeteilt. 1380 wurde mit Hilfe des sogenannten „Burgfriedens von Helmstatt“ der Versuch gemacht, besitzrechtliche Fragen und das tägliche Zusammenleben der Ganerben zu regeln. Sieben Familienmitglieder waren an dieser Vereinbarung beteiligt:

1401 belehnte Kaiser Ruprecht die beiden Helmstatter Heinrich und Peter mit dem oberen und unteren Dorf. Aus diesem Grund wird auch die Wasserburg Lehenschloss genannt. Nach dem Tode Konrads von Helmstatt 1677 teilten sich seine Kinder Wolf Adam, Christine und Anna Magdalena den Ort und alle Güter. Nach dem Tode des schwachsinnigen Wolf Adams, der kinderlos war, fielen das Dorf, die Vogtei, das Wasserschloss und das [Schloss Gruseneck](#) an Phillip von

Berlichingen-Rossach, welcher mit Anna verheiratet war. Das Rabanschloss fiel an Christine und deren Gatten Georg Christoph von Auerbach.

Im Sommer 1694 wurde die Anlage während des Pfälzischen Erbfolgekrieges (1688-97) bei einem Vorstoß französischer Truppen gegen deutsche Stellungen bei Heilbronn und [Wimpfen](#) zerstört. Im Jahre 1784 waren die Reste der alten Anlage vollständig zerfallen. Das heutige Hauptgebäude wurde auf dem Burggelände 1757 erbaut, die alten Reste müssen im Laufe der Jahre abgerissen worden sein und durch neue Gebäude ersetzt worden sein.

Der letzte aus dem Geschlecht der von Berlichingen-Rossach, welche 1859 in den Grafenstand erhoben wurden, war Graf Götz, der 1922 verstarb. Seine Güter fielen an Freiherr Sigmund von Berlichingen-Jagsthausen und Graf Raban von Helmstatt in Hochhausen.

Infos:

Helmstadt erreicht man von Sinsheim (Autobahn A6 Heilbronn-[Heidelberg](#)). Parken im Ort vor der Anlage möglich. Das Gehöft befindet sich in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.

¹ Plan des Wasserschlosses Helmstadt um 1745 in Anlehnung an: " Plan de Churpfalz Stüber Cent Grenze" im GLA Karlsruhe; Signatur: (GLA H/Stüber Cent 4, 1748) und einer Darstellung um 1622.

² Plan de Churpfalz Stüber Cent Grenze

³ Helmstatt 782-1990 Heimatgeschichte zur 1200-Jahr-Feier; Gemeinde Helmstatt 1990

⁴ Oechelhaeuser, A.; Die Kunstdenkmäler des Großherzogtums Badens; Kreis Heidelberg; Band 8; Tübingen 1909

⁵ „Der Burgfrieden von Helmstatt von 1380“ in Kraichgau; Folge 15/1997; Heimatverein Kraichgau; Eppingen

Weiter Literatur:

Schuster, Eduard; Die Burgen und Schlösser Badens; Karlsruhe 1909